

J a c o b s , Emil

✓

E. Jacobs 1848

2

no. 482.

geb. 18. März 1802 in Gotha
gest. 6. Januar 1866 in Gotha

Indem ich der Königl. Academie zu Berlin
meinem verbindlichen Dank sey, für die Ehren, die
mir durch die Aufnahme unter Ihre Mitglieder, zu-
Theil worden, übersend- ich zugleich den erbetenen
Lebenslauf.

Mit sehr angenehmer
Empfang

E. Jacobs

Gotha d. 14^{ten} April 1848.

Lebenslauf.

Im Jahr 1802 wurde ich in Göttingen
 geboren; me mein Vater, Leonhard
 Jacobi, jetziger Gesammterseher, als
 Professor an Gymnasium d. d. d.
 In der Zeit zu den Königen ging,
 brachte mich mein Vater im Jahre
 1818 nach München auf die Art,
 Daniel des Lillandauer Königs, wo
 ich unter Leitung des verstorbenen
 Directors Peter Langen und des
 Hofraths Robert Langen, meine
 Studien begann, und bis zum Jahre
 1825, einige Unterbrechungen und
 Reisen, worunter eine nach Italien,
 abgerechnet, fortsetzte. Im Jahre
 1825 ging ich von meinem Eltern
 begleitet nach Rom,

wo ich bis zum Mai 1828 verweilte
und dann nach Süddeutschland zurück-
kehrte, bald in Göttingen, bald in Braunschweig,
später nach Mainz, Laband. Im Herbst
1830 reiste ich nach H. Katerberg,
residierte mich im Jahre 1832 - war,
da im Jahre 1833 Mitglied der kais.
Königl. Preuss. Akademie der Künste,
und ging im Herbst 1834 nach Deutsch-
land zurück, um in Hannover einen
Theil der Landesverwaltung des nun zu
verändernden Systems zu übernehmen.
Im Jahr 1834 verlor ich meine Gattin,
und da bis zum nächsten Herbst meine
unangenehmsten Angelegenheiten im Pflanz-
bezug waren, so zittete ich von Hannover,
war, da mir durch den frühen Verlust
verleitet war, mich einmahl

nach Rom zu begeben. Im Jahre
1838 reiste ich über München und Triest
nach Athen und begab mich, nachdem
ich einige Monate in Griechenland
umhergeschweift war, über Livorno nach
Rom. Hier verweilte ich bis zum April
1840, reiste dann über Venedig nach
H. Katerberg um mich zum zweiten
Mal zu residierten, und über Simland,
Potsdam und Dänemark den 11^{ten} 40
da nach Göttingen zurück, wo ich mich ge-
genwärtig noch befinde.

Emil Jacobs